

EVELIN WITTICH und HOLGER POLITT

Rosa Luxemburg: Herbarium

Karl Dietz Verlag, Berlin, 2016, 416 Seiten,
ISBN 978-3-320-02325-6; 39,90 Euro

„Lulu bevor Du Frankfurt verlässt, musst Du – falls Du es noch nicht getan hast, dem Palmengarten einen längeren Besuch abstatten. Ich war dort aus Anlass meines Prozesses, im Februar und sah mir das Gewächshaus an. Es ist traumhaft schön, im ersten Vorfrühlingsflor – und so schön eingerichtet, dass man dort sitzen und plaudern kann, namentlich die Primelabteilung!“

(Briefauszug aus dem Gefängnis Barnimstraße an LUISE KAUTSKY, September 1915)

Leider fehlt dieser Briefausschnitt wie ein paar weitere über den Palmengarten in dem gerade erschienenen Herbarium der ROSA LUXEMBURG. Das ist vielleicht dem Verlagssitz in Berlin geschuldet. Aber für die verlegerische Tat ist das nur ein kleines Manko. Das Buch ist eine wirkliche Überraschung für die meisten Botaniker, denn wer weiß schon, dass ROSA LUXEMBURG, diese streitbar auftretende Frau für Freiheit und Gleichberechtigung, gegen Krieg und Militarismus, eine leidenschaftliche Hobbybotanikerin war. Dabei war ihr Interesse für die Botanik älter als ihr politisches Engagement. Botanik war ihr eigentliches Wunschstudium.

Dieser reichlich illustrierte Faksimile-Druck mit den kompletten 18 von ihr angelegten und beschrifteten Herbar-Heften ist selbstverständlich ein großes Vergnügen für jeden Pflanzenfreund. Besonders interessant wird es, wenn man die Umstände der Entstehung mancher dieser Hefte berücksichtigt. Viele ihrer Blumen hat sie während ihrer Gefängnisaufenthalte gepresst, sortiert und beschriftet. ROSA LUXEMBURG hat sich auch immer wieder Pflanzen mit ins Gefängnis bringen lassen und wenn möglich einen kleinen Blumenkasten vor dem Gitterfenster gepflegt. Diese Begeisterung für die Botanik scheint ihr viel Kraft für ihren Kampf gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt gegeben zu haben. So wurde sie nach einer Rede gegen die Kriegstreiberei und den falschen Patriotismus des Kaiserreichs im September 1913 in Frankfurt-Bockenheim verhaftet und angeklagt. Diese Frankfurter Episode hat sie u.a. auch in den Palmengarten gebracht, der in ihren Briefen Erwähnung findet.

Mit Sicherheit sind auch Pflanzen aus Frankfurt in ihren Herbarheften zu finden, die im Original im Archiv in Warschau liegen.

Das Buch ist eine hervorragende Lektüre für die winterliche Zeit, in der Gärtner und Gartenliebhaber wetterbedingt vielleicht etwas mehr Muße zum Lesen als zum Graben und Pflanzen haben.

KARIN WITTSTOCK